



Saphira und die Berufswahl

Saphira Esmeralda Finkenspatz erwachte wie jeden Morgen pünktlich beim ersten Wecker, um diesen aus dem Fenster zu werfen, erst beim zweiten Wecker stand sie auf und ging ins Bad und betrachtete sich im Spiegel. Sie fand ihr langes, blondes, leicht gelocktes und an den Spitzen etwas heller blondes Haar wie immer langweilig und ihre Augen waren nicht so blau, wie sie es sich wünschte, denn sie waren braun, hellbraun mit goldenen Sprenkeln um die Iris, aber sie wollte keine braunen Augen haben, sondern blaue, aber Kontaktlinsen verboten ihre Eltern ihr, daher trug sie keine, außer natürlich in der Schule.

Sie kämmte ihr langes, blondes, leicht gelocktes Haar wie immer und duschte, dann aß sie einen süßen Pfannkuchen mit Apfelmus und plötzlich brach jemand in die Küche ein, sodass sie vor Schreck den Salzstreuer nach ihm warf und er stolperte und sich das Genick brach. Wütend stand er auf und stützte sich den Kopf, worauf nun Saphira mit einem Nudelholz nach ihm schlug, sodass er umkippte und die ganze Sahne auf ihn fiel. Sie nahm sich schnell ihre Schultasche und rannte aus dem Haus, da sie nicht zu spät kommen durfte, sonst musste sie nachsitzen und das taten nur Streber.

Im Klassenzimmer setzte sie ihre Kontaktlinsen ein, die brannten, denn sie hatte vergessen, sie zu reinigen, also nahm sie sie raus, wischte sie sauber und setzte sie wieder ein, was jetzt viel besser war. Ihr Lehrer ließ sie früher gehen, da es eine Bombendrohung für die Schule gab, die Saphira geschrieben hatte, damit sie die Deutscharbeit nicht schreiben musste, denn ihr Lehrer gab ihnen dann immer eine Eins, weil er keine Lust auf Klassenarbeiten hatte. Sie ging nach Hause und da sie vergessen hatte, ihre Kontaktlinsen rauszunehmen, bekam sie Hausarrest von ihren Eltern und wurde auf ein Internat geschickt. Der Einbrecher war inzwischen gestorben und Saphira musste ihn begraben, damit die Nachbarn nicht redeten, doch eine Nachbarin fragte, wofür sie denn so ein großes Loch buddelte und sie log und erklärte, dass es für ihr riesiges Kaninchen sei, das heute gestorben war. Als niemand guckte, trug sie den Einbrecher in das Grab und buddelte es schnell zu und da das so einfach war, beschloss sie Auftragskillerin zu werden.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).